

# 5 | Třeboň - Slověnice, camp „Na Borkách“ | 9,6 km



## TRASSE

Tot.	Dist.	Stelle
0,0	0,0	Třeboň, Kirche
0,1	0,1	Třeboň, Sokolská ulice (Straße)
0,4	0,3	Třeboň, Palackého náměstí (Platz)
0,5	0,1	Třeboň, ulice Svobody (Straße)
0,9	0,4	Třeboň, Táboritická ulice (Straße)
1,0	0,1	Třeboň, ulice Daskabát (Straße)
1,3	0,3	Třeboň, Hauptstraße No. I/34
1,5	0,2	Třeboň, Líbalova ulice (Straße)
1,8	0,3	Třeboň (am Rande der Stadt)
2,8	1,0	rybník Bičan (Teich)
3,2	0,4	rybník Starý u Břilic (Teich)
3,8	0,6	Landstraße Břilice - Dvorce (grüne Wanderwege)
7,1	0,3	Dunajovická hora (Berg)
7,3	0,2	Dunajovická pískovna (Sandgrube)
7,9	0,6	Kreuzweg (grüne Wanderwege)
8,7	0,8	Dunajovice
11,5	2,8	Horní Slověnice
11,7	0,2	Dolní Slověnice, Kirche
12,0	0,3	Kreuzweg (Camp Na Borkách)
12,8	0,8	Camp Na Borkách



## INFORMATIONEN

1 **Obec Dunajovice**  
[www.obecdunajovice.cz](http://www.obecdunajovice.cz)

### 2 **Camp Na Borkách**

Unterkunft  
Horní Slověnice u rybníka Dvořiště  
Herr Šima  
tel.: 775 227 426, 775 070 886



## INTERESSANTES

1 Sandgrube



## STATIONEN

- 1 Hinter Třeboň an Teichen
- 2 Der Dunajovická hora (Berg)
- 3 Slověnice

Nach einem Jahr wieder am Tört. Hier ruhte ich damals mit Erleichterung im Kirchenschatten auf dem Kopfsteinpflaster, glücklich, dass es vorbei war. Und jetzt bin ich froh, dass ich die meisten der bekannten Gesichter wieder sehe, von denen ich mich voriges Jahr dort verabschiedete. Und es gibt hier auch ein paar neue Pilger, die noch grün hinter den Ohren sind. Sie haben noch keine Ahnung, was kommt. Und wir eigentlich auch nicht. So eine Hitze, die vorausgesagt worden war, haben wir noch nie erlebt.



Wenn Sie einen fünfzig Kilometer langen dreitägigen Weg vorhaben, basiert der Erfolg auf Ihren sorgfältigen Vorbereitungen, geeigneten Schuhen und dem guten Einpacken aller Sachen.

Und so standen manche am Start des Weges in schwarzen Lackschuhen, mit Plastiktaschen voll von Schuhen und Pullovern zum Wechseln, mit einer großen Thermotasche mit Essen oder mit einem Regenschirm. Eine große Trage las-

## DAS ERLEBNIS

Nach einem Jahr wieder in Třeboň. Ich erkenne hier alles. Ich erinnere mich daran, wie ich hier gesessen habe. Ich war damals froh, dass wir den Weg geschafft hatten. Ich bin froh, dass ich wieder nach einem Jahr meine Freunde sehe. Es gehen auch einige neuen Pilger mit uns. Es soll eine große Hitze sein. So, machen wir uns auf den Weg!



## DAS ERLEBNIS

Es ist wichtig, bei der Wanderung gute Schuhe und einen leichten Rucksack zu haben.

Einige von uns richten sich nicht danach. Zum Beispiel Martina geht mit einem großen Rucksack. Und jemand fragt:

„Du möchtest mit dem Fallschirm springen?“

„Hey, lacht doch nicht über mich, Jungs!“

„Da bin ich neugierig, mit wem du den tauschst.“

„Na, Herr Direktor hat doch so einen kleinen Rucksack. Der könnte.“

tete auch auf Martinas Rücken.  
Einer: „Du möchtest mit dem Fallschirm springen?“

Martina: „Hey, lacht doch nicht über mich, Jungs!“

Honza: „Da bin ich neugierig, mit wem du den tauschst.“

Ein anderer: „Na, Herr Direktor hat doch so einen kleinen Rucksack. Der könnte.“

„Wenn euch unterwegs etwas gefällt, etwas fesselt, vielleicht ein Steinchen, oder wenn ihr auf etwas Interessantes tretet oder etwas Interessantes seht, dann sammelt einfach diese Sachen, sie werden eure Andenken an unsere Wanderung sein“. Das war aber eine Herausforderung!

„Es soll ein Steinchen sein...lieber nackte Frauen im Bikini“

„Nackte im Bikini gibt es nicht, entweder sind sie nackt oder im Bikini.“

„Hey, Robert ist gerade in Hundendreck getreten.“

„Da hast du aber einen interessanten Gegenstand gewählt.“

Schließlich staunten wir nicht schlecht, als am Abend nur eine kleine Stahlunterlage, ein Knopf, ein Zapfen, ein Steinchen und ein Stück von irgendeiner zerbrochenen grünweißen Kachel auf dem Tisch erschienen.

## HINTER TŘEBOŇ AN TEICHEN

Der Teich gehört bereits seit dem 13. Jahrhundert zu den Bausteinen der Landschaft rund um Třeboň. Die Teiche wurden auf einem Torbaugrund gegründet. Ursprünglich dienten



## DAS ERLEBNIS

Wir sammeln Andenken

„Wenn euch unterwegs etwas gefällt, vielleicht ein Steinchen, dann sammelt einfach diese Sachen. Diese Sachen werden eure Andenken an unsere Wanderung sein“.

„Es soll ein Steinchen sein...lieber nackte Frauen im Bikini!“

„Nackte im Bikini gibt es nicht, entweder sind sie nackt oder im Bikini.“



## DAS ERLEBNIS

„Hey, Robert ist gerade in Hundendreck getreten!“

„Robert, da hast du aber einen interessanten Gegenstand gewählt als Andenken an unsere Wanderung!“





sie zum Entsumpfen eines nassen Terrains und dessen Umwandlung in die fruchtbaren Felder und Wiesen. Später wurden sie vor allem für die Fischzucht genutzt. Um die Teiche herum leben viele seltene Tiere und wachsen viele interessante Pflanzen. Früher wurde aber in den Teichen anders gewirtschaftet als heute. Nach dem Abfischen ließ man den Teich „schlafen“. Ein Jahr lang blieb er entwässert und es wurde sogar Gemüse auf dem Boden angebaut. Heute werden die Teiche gedüngt, daher ist das Wasser schmutzig und in den Teichen leben nicht



so viele Tiere und Pflanzen, sie sind im Unterschied zu der damaligen Zeiten eigentlich tot. Trotzdem findet man in ihrer Umgebung den Seeadler, den Kormoran, die Ringelgatter, den Haubentaucher, die Rohrweihe, den Schilfrohrsänger, den Teichfrosch und die Teichmuschel. Es reicht, sich nur ruhig und vorsichtig umzuschauen.

*In den Hosentaschen der Pilger versteckte sich allerlei. Eine Karte, ein Taschentuch, ein Zehner, ein Bleistift, ein Falzmesser, ein farbiger*

## HINTER TŘEBOŇ AN TEICHEN – LEHRPFAD



Das Třeboňsko – Gebiet und Teiche gehören zueinander von alters her. Die Teiche dienten früher zum Entsumpfen eines nassen Terrains. Dieses Terrain wurde danach in die fruchtbaren Felder und Wiesen umgewandelt. Später wurden sie vor allem für die Fischzucht genutzt. Nach dem Abfischen ließ man den Teich „schlafen“. Der Teich war ohne Wasser und auf seinem Boden baute man Gemüse an.

Heute werden die Teiche jedes Jahr eingelassen. In die Teiche schüttet man Düngemittel für Fische. Daher ist das Wasser schmutzig und in den Teichen leben nicht so viele Tiere und Pflanzen. Trotzdem findet man in der Umgebung von den Teichen einige seltenen Tiere und Pflanzen. Es reicht, sich nur ruhig und vorsichtig umzuschauen.



### DAS ERLEBNIS

In den Hosentaschen der Pilger versteckte sich allerlei. Zum Beispiel eine Karte, ein Taschentuch, ein Zehner und viele andere Sachen. Luboš trägt in seiner Hosentasche eine Bockwurst...

*Kachelsplitter vom verschütteten Waldweg, ein zerknitterter Kasensbon aus dem Supermarkt, Muscheln...Luboš trägt in seiner Hosentasche eine Bockwurst...*



*„Schau mal das Bild, hier waren wir das letzte Jahr.“*

*„Hier waren wir nicht, ehrlich.“*

*„Aber ich habe dies hier wie eine Station in mein Tagebuch geklebt, das Bild.“*

*„Nein wirklich, hier sind wir nicht durchgegangen.“*

*„Aber es ist da irgendein Bild von der Maria. Und es schaut genauso wie jenes Bild aus.“*

*„Na, es ist immer die Maria, aber...“*

*„Na ja, nein, aber die Maria sieht sowieso schön aus.“*

## **DER DUNAJOVICKÁ HORA (BERG)**

Der Dunajovická hora (Berg) ist mit seiner Höhe von 507 m über dem Meeresspiegel der höchstgelegendste Ort des Třeboňská pánev (Beckens). Oberhalb des gleichnamigen Dorfes mit Blick von dem Berghang befindet sich die barocke Wallfahrtskapelle des Heiligen Kreuzes mit einem kleinen Brunnen und dem Kreuzweg mit den 14 gemauerten Stationen.



Alljährlich findet hier eine Wallfahrtsmesse statt – sieben Wochen nach Ostern, anlässlich der Entscheidung des Heiligen Geistes. Mitten in der Natur treffen sich Pilger und die Dorfbewohner, und feiern zusammen Gottesdienste, verweilen sitzend und plaudernd,

## **DAS ERLEBNIS**

„Schau mal das Bild, hier waren wir das letzte Jahr.“

„Hier waren wir nicht, ehrlich.“

„Aber ich habe dies hier wie eine Station in mein Tagebuch geklebt, das Bild.“

„Nein wirklich, hier sind wir nicht durchgegangen.“

„Aber es ist da irgendein Bild von der Maria. Und es schaut genauso wie jenes Bild aus.“

„Ja, es ist immer die Maria. Aber eine andere“

„Na ja, es ist nicht diese Maria. Aber sie sieht sowieso schön aus.“



erfrischen sich am Brunnen, der angeblich Wunderkraft besitzt. Um die Kapelle ranken sich nämlich zahlreiche Legenden. Einer solchen Legende nach ließ ein Blinder diese Kapelle erbauen, weil er sich mit dem Heilwasser aus dem Brunnen unter der Kapelle benetzte und seine Sehkraft dadurch erneuert wurde. Eine andere Sage überliefert, dass ein Offizier der französischen Armee und sein Diener aus der Zeit der napoleonischen Kriege eine Truhe mit einem angeblichen Schatz aus Russland überführten. Die Soldaten baten einen örtlichen Bauer, ihnen die Richtung nach Ledenice zu zeigen. Als sie an die Stelle kamen, wo sich heute die Kapelle des Heiligen Kreuzes befindet, mussten sie einen Baustamm vom Weg schaffen. Als sich beide Soldaten nach unten beugten, um den Stamm fortzuheben, tötete der halbgerierige Bauer beide, um sich dem angeblichen Kriegsschatz zu bemächtigen. Die Leichname warf er mit ihren Schlitten in den Tümpel hinein. In der Truhe gab es aber keinen Schatz. Der Bauer hatte Gewissensbisse und so schenkte er dem örtlichen Pfarrer das Geld für den Ausbau der Kapelle. Auf dem Totenbett hat er seine Tat angeblich gestanden. Am 27. September 1885 wurde die Kapelle des Heiligen Kreuzes mit Altar vom Dekan aus Třeboň, P. František Toušek, eingeweiht. In der Umgebung des Dunajovická hora (Berges) stießen oft viele Truppen aufeinander. Zum Beispiel kämpften im Jahre 1618 auf der Anhöhe zwischen den Gemeinden Dunajovice und Horní Slovénice das tschechische Heer des Ständegenerals Heinrich Matthias Thurn und des Kaisergenerals Bonaventura Buquoy gegeneinander. Diese Schlacht dauerte von der achten Morgenstunde bis in die Nacht. Das Kaiserheer wurde niedergeschlagen und erlitt einen großen Verlust. In den umliegenden Wäldern und Feldern liegen Tausende dieser toten Soldaten.

*Viel mehr als die kleine Kapelle, das Brunnlein und die Stationen des Kreuzweges machte uns an heißen Tagen eine überschwemmte Grube in der Nachbarschaft Freude.*



## DER DUNAJOVICKÁ HORA (BERG)

Der Dunajovická hora ist der höchste Berg in der Umgebung von Třeboň. Auf diesem Berg ist eine alte Wallfahrtskapelle und der Kreuzweg mit den 14 kleinen Kapellen. Auf dem Dunajovická hora findet alljährlich eine Wallfahrtmesse statt. An diesem Tag wird die Entsendung des Heiligen Geistes (Pfingsten) gefeiert.

Auf dem Berg ist ein Brunnlein. Einer Sage nach erneuerte das Wasser aus diesem Brunnlein einem Blinden seine Sehkraft. Dieser Blinde ließ dann die Kapelle auf dem Berg bauen. Eine andere Sage überliefert, dass ein Offizier und sein Diener eine Truhe mit einem Schatz überführten. Sie fragten nach dem Weg einen örtlichen Bauer. Dieser Bauer tötete aber den Offizier und seinen Diener. Der Bauer wollte den Schatz nur für sich haben. Die Truhe war aber leer. Der Bauer hatte wegen des Mordes Gewissensbisse. Und darum schenkte er das Geld für den Ausbau der Kapelle auf dem Dunajovická hora.



Wie Kája ausrief: „Wir gucken und sehen einen herrlichen Sandstrand, wo Jungen geholfen haben, das Wasser für die Fische in der Sandgrube zu klären.“ Einige Wagehälse warfen ihre Bekleidung ab und stürzten sich in das kühle und seichte Wasser. Eine tolle Belebung. Böse Zungen behaupteten



danach, dass Luboš von fern an einen seltenen weißen Walfisch erinnerte und immer, wenn er eintauchte, der Wasserspiegel in der Grube um mindestens einen Meter anstieg. Und Kája hielt als „Stimmenjäger“ ein Diktiergerät



## DAS ERLEBNIS

Unterwegs entdeckten wir eine überschwemmte Grube. Einige von uns baden in dieser Grube. Und Kája fragt am Ufer, wie es war.



## DAS ERLEBNIS

Gespräch zweier Pilger:  
 „Früher halfen die Leute einander mehr. Sie waren nicht neidisch.  
 „Aber ich denke, dass die Leute immer neidisch waren.“  
 „Aber nur ein bisschen!  
 „Und denkst du, dass sie jetzt viel neidisch sind?“  
 „Ich denke mir das so. Die Leute haben heute Autos, Häuser, Geld.“  
 „Und die Leute, die nicht viel haben, freundlicher sind?“  
 „So ist es.“



*in der Hand und machte mit jedem, der aus dem Wasser stieg, ein kurzes informatives Interview. Es hatte keinen Fehler! „Und als wir ein Bad nahmen, brachen wir wieder auf,“ bemerkte Kája.*



*„Früher halfen die Leute einander mehr. Sie*



*waren auf der gleichen Stufe, weißt du, sie waren gleich. Sie mussten sich gegenseitig keine Vorwürfe machen, dass der eine ein besseres Auto, der andere wieder ein besseres Haus hat, verstehst du?“*

*„Aber ich denke, dass es immer so war, dass jemand beispielsweise ein etwas besseres Auto hatte...“*

*„Aber nur ein etwas besseres! Die Leute mussten sich nichts vorwerfen.“*

*„Und denkst du, dass es jetzt umso viel mehr ist?“*

*„Ich denke, dass die Leute heute alles haben – Autos, Häuser, Geld...Ja, dass sie nicht sind, wie sie waren, aber dass sie etwas Höheres sind. Ich weiß nicht, ich denke mir das so.*

*„Und kann das nicht so sein, dass die Leute, die nicht viel haben, fest zueinander stehen?“*



## DIE GEMEINDE SLOVĚNICE

Die Gemeinde Slověnice entstand um die Sankt Nikolaus- und Sankt Linhart



–Kirche herum. Der Teich Dvořiště teilt Slověnice in zwei Teile ein. Auf einer Seite des Teiches ist Horní Slověnice. Über die Brücke auf der anderen Seite ist Dolní Slověnice. Diese Brücke ist das wichtige technische Denkmal. In Slověnice gibt es auch viele schöne Häuser mit verzierten Giebeln. Während des Zweiten Weltkrieges war in der Nähe von Slověnice ein Luftschießplatz. Hier wurde das Maschinengewehrschießen aus Flugzeugen und der Abwurf von Betonbomben geübt. Es passierten hier einige Unfälle. Einmal stürzte sogar ein Flugzeug direkt über dem Dorf ab.



„So ist es.“



## SLOVĚNICE

Die Gemeinde Slověnice ist seit dem 13. Jahrhundert datiert. Damals wurden die St. Nikolaus- und St. Linhart – Kirche gegründet. Die Bucht des Teiches Dvořiště teilt die Gemeinde in Horní und Dolní Slověnice ein. Das Straßenwehr mit den zwei Steinbrücken über den Teich aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert ist ein wichtiges technisches Denkmal und ein herrliches architektonisches Element des Dorfes. Wir finden hier auch eine Reihe von Bauten der wertvollen Volksarchitektur mit ihren verzierten Giebeln. Während des Zweiten Weltkrieges wurde auf den umliegenden Weiden und Feldern einen Luftschießplatz der nationalsozialistischen Luftwaffe errichtet, wo das Maschinengewehrschießen aus Flugzeugen und der Abwurf von Betonbomben auf ein Ziel geübt wurden. Es passierten hier einige Unfälle, ein Flugzeug stürzte sogar direkt über dem Dorf ab.

„Zum Beispiel sage ich niemandem, schau



mal, ich mache ein Foto. Das nicht, sondern ich fotografiere vom Fleck weg etwas Unerwartetes. Personen oder Sachen, so ist es spontan.“

„Das ist immer am besten, so werden die schönsten Fotos.“

„Und dann die entsetzten Mienen, und die Augen immer so groß, das ist dann eine Schau.“

## DAS ERLEBNIS

Ein Gespräch auf dem Weg:



„Wenn ich fotografiere, dann sage ich es niemandem. Ich fotografiere unerwartet“

„Spontan zu fotografieren, ist es am besten. So werden die schönsten Fotos.“

„Das ist dann eine Schau. Die entsetzten Mienen, und die Augen immer so groß.“

